



## Auferstehungserfahrung sprengt alle Grenzen – Oster- nacht im Kastulumünster

Die Einschränkungen wegen Corona waren minimal und so zog die Feier der Oster-  
nacht wieder eine große Menge Gläubige in ihren Bann. Mit der brennenden Oster-  
kerze und den drei Mal wiederholten Worten „Lumen Christi“ zogen Stadtpfarrer  
Reinhold Föckersperger, Diakon Josef Kafko, Pastoralreferent Markus John und Re-  
ligionslehrerin Marion Kraus mit einer großen Zahl an Ministranten vom Kastulus-  
platz in das dunkle Kastulumünster ein. Von der Osterkerze wurde das Licht an die  
Besucher weitergegeben. Am Kastulusplatz war sie zuvor am Osterfeuer entzündet  
worden. Kirchenmusiker Stefan Metz sang dann das Exultet, das Lob der Oster-  
nacht, mit dem die Lichtfeier abschloss. Lesungen aus dem Alten und Neuen Testa-  
ment verdeutlichten das Heilswirken Gottes am Volk Israel. Kerzenschein erleuch-  
tete dabei den voll besetzten Kirchenraum. Erst mit dem Gloria kehrten Licht, Glo-  
cken und Orgelspiel wieder zurück. Das Gloria fing die Freude über die Auferste-  
hung Jesu ein, in die die Gottesdienstbesucher einstimmten. Evangelium von der



Auferstehung Jesus und  
Predigt folgten. „Ostern  
ist ein Fest, das jedes  
Jahr an einem anderen  
Termin stattfindet, im  
Gegensatz zu Weih-  
nachten, von dem wir  
immer genau wissen auf  
welchen Tag es fällt.  
Aber Ostern ist ein auch  
Fest, das nur vom Da-  
tum her kaum zu defi-

nieren und zu begreifen ist!“ Mit diesen Sätzen begann Stadtpfarrer Reinhold Fö-  
ckersperger seine diesjährige Osterpredigt. Ostern und die Botschaft der Auferste-  
hung sprengten alle Grenzen des Erfahrbaren. Das Verhalten der Auferstehungs-  
zeugen, deren Leben sich grundlegend geändert habe, spricht für die Wahrheit der  
Auferstehungsbotschaft. „Ostern ist dann nicht nur die Erinnerung an ein Ereignis  
vor etwa 2000 Jahren. Ostern kann und soll überall und jederzeit Wirklichkeit wer-  
den! In unserem Denken und Reden, in unserem Handeln und in unserem Umgang  
miteinander ereignet sich die Wahrheit von Ostern: Ostern ist überall dort, wo Men-  
schen von der Liebe Gottes getroffen werden und dadurch ihr Leben wandeln.“, so  
der Stadtpfarrer. Ostern geschehe, wenn Menschen aus ihren alten Gewohnheiten



ausstiegen und neue Wege gehen würden, auch wenn diese nicht so bequem wie die alten seien. „Ob mich das Geheimnis der Auferstehung und die Hoffnung auf ewiges Leben prägt, ob ich glaube, dass Jesus lebt, das lässt sich an meinem konkreten Leben ablesen oder auch nicht. Wer als österlicher Mensch lebt, bekommt einen Blick, der zum Leben verwandelt, der das Neue zutraut, der aufblühen lässt. Öffnen wir uns für das neue Leben, das uns Jesus Christus, der Auferstandene, schenken will.“ so Stadtpfarrer Reinhold Föckersperger zum Schluss seiner Predigt in der Osternacht.



Als weitere Besonderheit der Osternachtfeier folgte im dritten Teil der Osternachtliturgie die Weihe des Wassers. Das traditionelle Einsenken der Osterkerze nach der gesungenen Allerheiligenlitanei und einem feierlichen Weihegebet in das Taufwasser unterblieb. Alle anwesenden Gläubigen erneuerten aber ihr Taufversprechen mit dem Widersagen gegenüber Satan und dem dreimaligen Bekenntnis des Glaubens an Gott den Vater, den Sohn und den Heiligen



Geist. Im Anschluss daran besprengte der Stadtpfarrer die Gemeinde mit dem neu geweihten Wasser. Nach der Eucharistiefeier bekam Pfarrerin Elisabeth Schulz von der evangelischen Versöhnungsgemeinde

als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit eine Osterkerze überreicht. Sie bedankte sich seinerseits mit einem Blumenstock und versprach, dass das Licht der Osterkerze im evangelischen Ostergottesdienst brennen werde. Die traditionelle Speisenweihe folgte. Im Anschluss daran wünschte Reinhold Föckersperger im Namen des pastoralen Teams allen Christen ein frohes Osterfest und dankte allen, die in den letzten Tagen verstärkt im Einsatz gewesen seien für ihr Engagement. Mit einem fröhlichen Schlusstück klang der wichtigste Gottesdienst des Jahres aus. Mitgestaltet wurde er von den jungen Männerstimmen der Münstermusik unter Leitung von Stefan Metz, der auch Orgel spielte. Am Morgen des Ostersonntages sang der Münsterchor die „Missa brevis in C-Dur“ von Johann Ernst Eberlin. Nicht nur in



der Osternacht - eine wohltuende Atmosphäre, die auch in allen anderen Gottesdiensten zu spüren war, sowie ein großes Lob für die Leistungen der Münstermusik stellen die „Bilanz“ der diesjährigen Ostergottesdienste dar, in die auch die Freude einfließt, dass es möglich war in diesem Jahr Gottesdienste fast ohne Einschränkungen zu feiern. MJ